Amt für Berufsbildung
Uffizi per la furmaziun professiunala
Ufficio della formazione professionale

Berufswahl



Wie weiter nach der Schule?

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Bald wirst du die Schule beenden. Bis dahin wirst du dich intensiv mit der Berufswahl beschäftigen. Die Berufswahl ist ein spannender Prozess. Du entscheidest, was du lernen willst. Nimm dir für die Berufswahl genügend Zeit. Informiere dich, welche Berufe es gibt und welche zu dir passen.

Die Berufswahl kann in 7 Schritte unterteilt werden:



Informationsblätter zu den einzelnen Schritten sind zu finden unter **www.berufsbildung.gr.ch**

Der Berufswahlfahrplan auf der nächsten Seite zeigt dir, wann die Schritte anstehen. Wir wünschen dir eine spannende Berufswahl und unterstützen dich gerne dabei!

Links zur Berufswahl

Berufe und Ausbildungen: www.berufsberatung.ch/berufe

Berufsfilme: www.berufsberatung.ch/filme

Tipps zur Schnupperlehre: www.berufsberatung.ch
> Lehre und Schule > Alles über die Schnupperlehre

Schnupperlehre suchen: www.berufsberatung.ch
> Schnupperlehrstellen suchen

Infoveranstaltungen zu Grund- und Weiterbildungen: www.berufsberatung.ch/infoveranstaltungen

Lehrstellensuche: www.berufsberatung.ch/lehrstellen

Tipps zur Lehrstellensuche: www.berufsberatung.ch
> Lehre und Schule > Lehrstellenbewerbung

Berufswahlvorbereitung:
1. Sieben Schritte zur Berufswahl: www.berufsberatung.ch
   > Lehre und Schule > In 7 Schritten zur Berufswahl
2. Berufe-Explorer: www.berufsberatung.ch/de/berufe-explorer
3. Anforderungsprofile: www.anforderungsprofile.ch

Stipendien Graubünden: www.stipendien.gr.ch

Mittelschulen Graubünden – Gymnasium, HMS, FMS, IMS: www.mittelschulen.gr.ch

Brückenangebote Graubünden: www.brueckenangebote-gr.ch

Berufswahlfahrplan

1. OBERSTUFE					2. OBERSTUFE								
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April
					Berufswahlvorbereitung in der Schule (Berufliche Orientierung)								
Besuche im Berufsinformationszentrum													
		Klassenveranstaltungen und Elternveranstaltungen (BIZ oder Schule)											
Infoveranstaltungen zu Berufen und Ausbildungen besuchen													
Einzelberatungen bei der Berufsberaterin oder beim Berufsberater													
				Schnupperlehren									
						Anmeldung Aufnahme-prüfung Mittelschule							

planen · Ich · sich orientieren · vergleichen · entdecken

3. OBERSTUFE

Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni

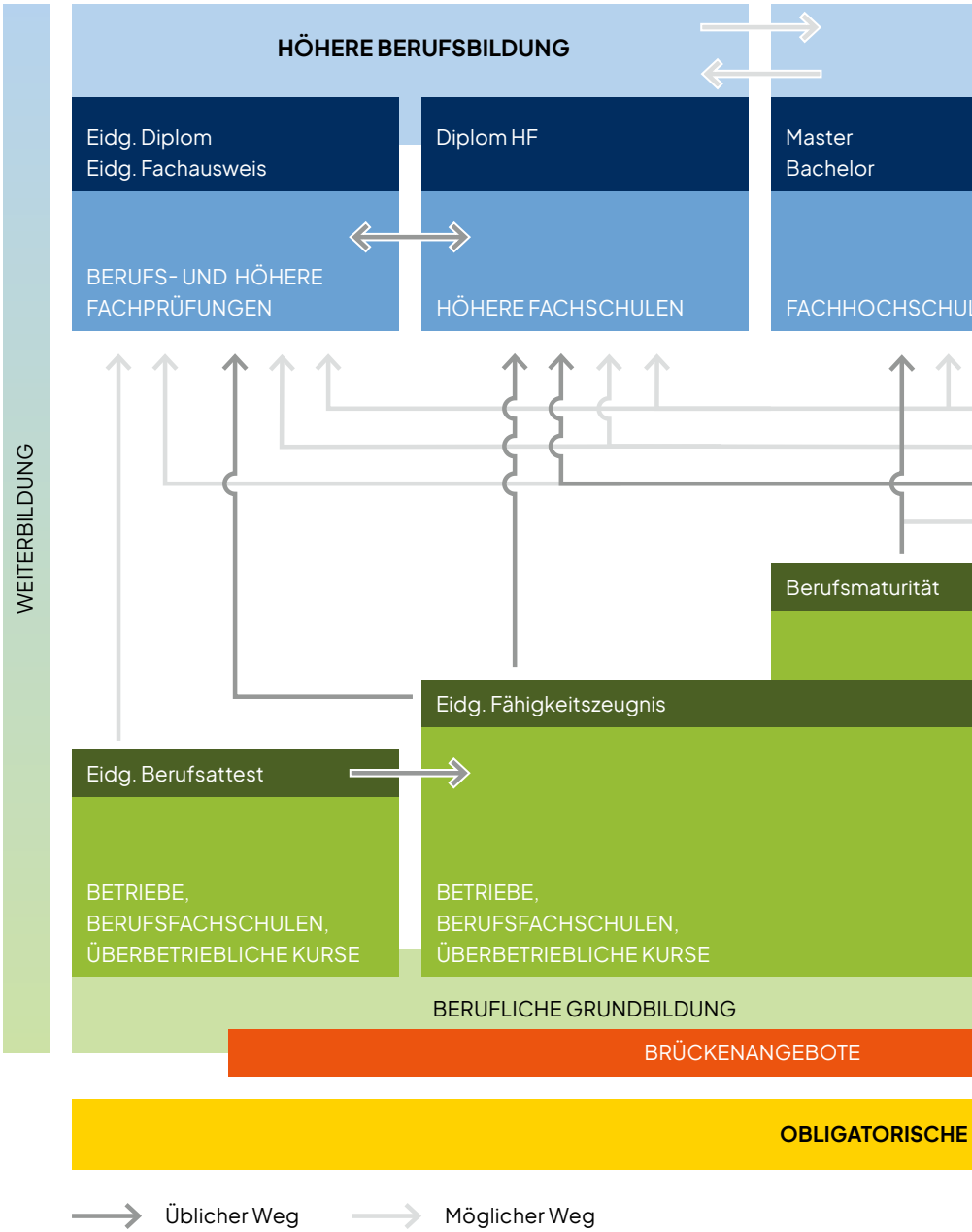
Lehrstellen suchen (www.berufsberatung.ch)

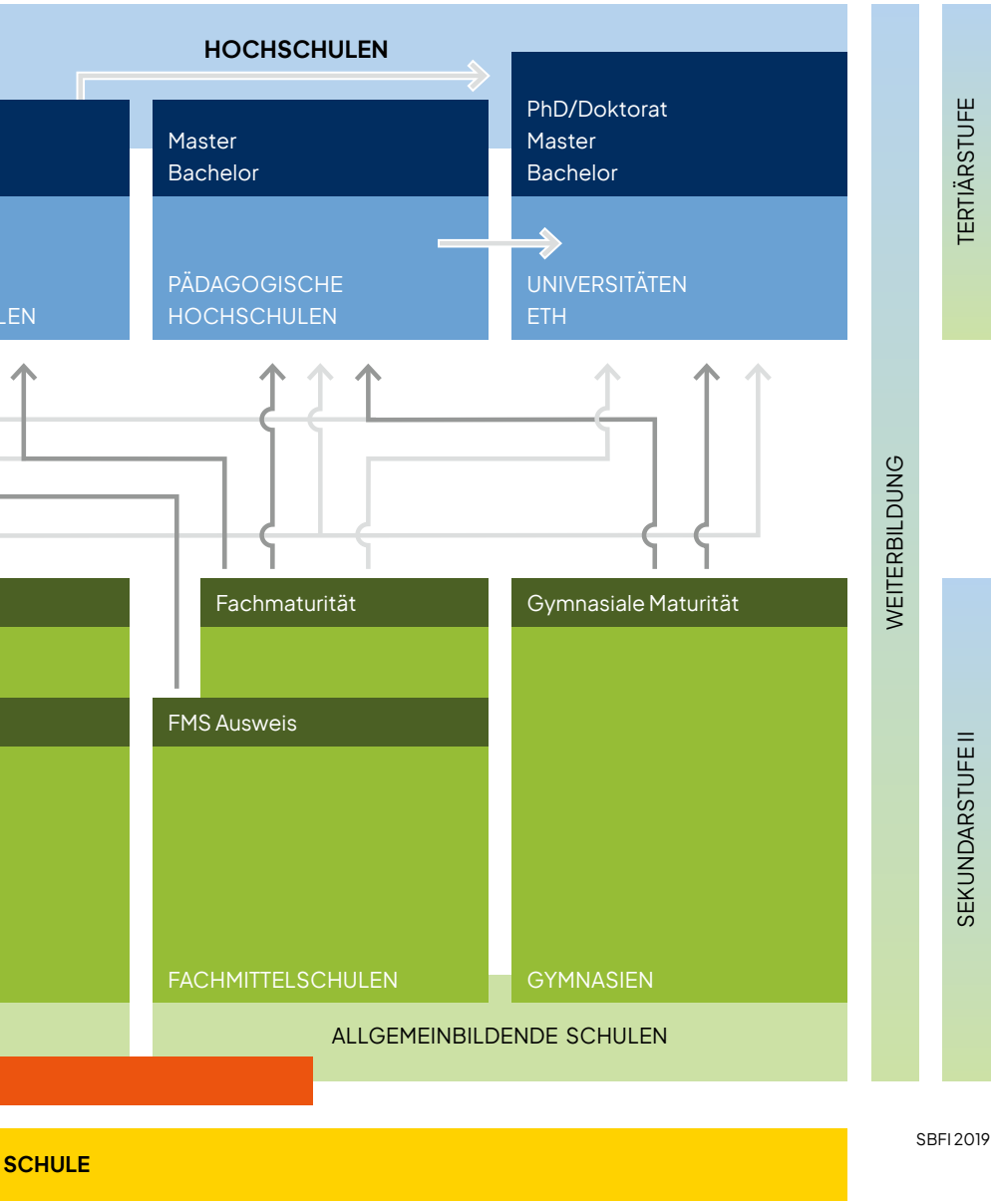
Anmeldung Aufnahme-prüfung Mittelschule

Anmeldung Brückenangebote

entscheiden | umsetzen | vorbereiten

Bildungssystem




HOCHSCHULEN
Master
Bachelor
PhD/Doktorat
Master
Bachelor
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULEN
UNIVERSITÄTEN
ETH
TERTIÄRSTUFE
WEITERBILDUNG
Fachmaturität
Gymnasiale Maturität
FMS Ausweis
FACHMITTELSCHULEN
GYMNASIEN
ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN
SEKUNDARSTUFE II
SCHULE

SBFI 2019

Berufliche Grundbildung

Die berufliche Grundbildung folgt nach der obligatorischen Schulzeit und dauert je nach Abschluss zwei bis vier Jahre. Sie setzt sich aus der betrieblichen Bildung im Lehrbetrieb und der schulischen Bildung in der Berufsfachschule zusammen.



EFZ
EBA

Diese Aufteilung von praktischer Ausbildung im Lehrbetrieb und theoretischer Ausbildung in der Berufsfachschule wird als duales System bezeichnet. Zusätzlich werden generelle Fähigkeiten in überbetrieblichen Kursen vermittelt. Wer eine berufliche Grundbildung erfolgreich absolviert hat, verfügt über das nötige Rüstzeug, um den erlernten Beruf auszuüben und hat zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Eidgenössisches Berufsattest EBA (2-jährige Grundbildung)

Die zweijährige berufliche Grundbildung führt eher praktisch begabte Jugendliche zum eidgenössischen Berufsattest (EBA) mit einem eigenständigen Berufsprofil. Nach einem EBA ist der Zugang zu einer drei- oder vierjährigen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) möglich.

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ (3- oder 4-jährige Grundbildung)

In der drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung werden Qualifikationen erworben, die zum Ausüben des entsprechenden Berufes befähigen. Sie führt zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und ermöglicht den Zugang zur höheren Berufsbildung.

Berufsmaturität BM

Die Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zu einem berufsnahen Studium an einer Fachhochschule sowie via anschliessender Passerelle an die Universität.

BM während der Lehre (BM 1)

Die BM 1 richtet sich an leistungsorientierte Jugendliche. Sie ergänzt die 3– oder 4–jährige berufliche Grundbildung mit einer erweiterten Allgemeinbildung. Lernende der BM 1 besuchen neben der Praxisausbildung im Lehrbetrieb in der Regel zwei Tage in der Woche den Unterricht an der Berufsfach- und Berufsmaturitätsschule. Die Ausrichtung ist meist durch die berufliche Grundbildung bestimmt.

Das Einverständnis des Lehrbetriebes und eine bestandene Aufnahmeprüfung ermöglichen den Besuch des Berufsmaturitätsunterrichts (Anmeldeschluss: Ende Februar/ Anfang März). Die bestandene Aufnahmeprüfung ist 2 Jahre gültig. Prüfungsfrei aufgenommen wird, wer in einem anderen Kanton die Zulassungsbedingungen erfüllt hat, die Übertrittsbedingungen in die vierte Klasse eines Gymnasiums erfüllt oder die Aufnahmeprüfung an eine Bündner Mittelschule bestanden hat (Ø 4.0). Dies gilt für alle Ausrichtungen, auch wenn bei diesen die Aufnahmeprüfungen weitere Inhalte aufweisen.

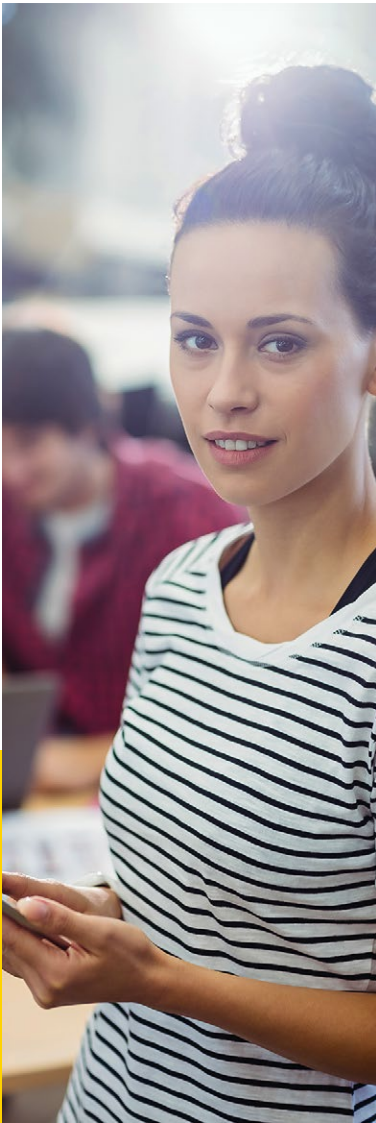
BM nach der Lehre (BM 2)

Die Lehrgänge der BM 2 können in Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Zum Aufnahmeverfahren für BM-2-Lehrgänge zugelassen werden Inhaberinnen und Inhaber eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ). Je nach Lehrgang können neben der Abschlussnote im EFZ weitere Elemente wie Aufnahmeprüfung und/oder Aufnahmegespräch oder Eignungstest beigezogen werden.

Ausrichtungen

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Wirtschaft (Typ W) und Dienstleistungen (Typ D)
- Gesundheit und Soziales
- Gestaltung und Kunst
- Natur, Landschaft und Lebensmittel

Die Ausrichtungen «Soziales» und «Natur, Landschaft und Lebensmittel» können im Kanton Graubünden nur nach der Lehre als BM 2 absolviert werden. Der Typ «Dienstleistungen» wird zurzeit nicht angeboten. Ansonsten können Ausrichtung und Typ in der BM 2 frei gewählt werden.



Allgemeinbildende Schulen

Im Kanton Graubünden gibt es vier allgemeinbildende Schulen (Mittelschulen): das Gymnasium, die Handelsmittelschule, die Informatikmittelschule und die Fachmittelschule. Sie ermöglichen unter anderem den Zugang zu Studiengängen an Hochschulen.



Anmelde- und Prüfungsdaten online abrufen

Gymnasium

Der Eintritt ins Gymnasium erfolgt nach der 6. Primarschule ins 6-jährige Gymnasium oder nach der 2. bzw. 3. Oberstufe ins 4-jährige Gymnasium. Die Ausbildung setzt sich aus Grundlagenbereichen sowie wählbaren Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern zusammen. Der gymnasiale Bildungsgang führt zur gymnasialen Maturität, welche Zugang zu den folgenden Hochschulen ermöglicht: Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen.

Handelsmittelschule (HMS)

Der Eintritt in die HMS erfolgt nach der 3. Oberstufe. Die HMS verbindet eine vertiefte Allgemeinbildung mit einer berufsbezogenen Ausbildung. Die Ausbildung führt zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kauffrau/-mann und zur Berufsmaturität mit Ausrichtung Wirtschaft. Sie dauert in der Regel vier Jahre, gegliedert in eine dreijährige schulische Vollzeitausbildung und einem anschliessenden Praktikumsjahr.

Fachmittelschule (FMS)

Der Eintritt in die FMS erfolgt nach der 3. Oberstufe. Die FMS ist eine dreijährige Vollzeitausbildung, mit berufsfeldbezogenen Schwerpunkten in den Berufsfeldern Gesundheit, Pädagogik oder Soziale Arbeit. Im Anschluss an den erfolgreichen Abschluss kann innerhalb eines Jahres die Fachmaturität erlangt werden. Dies je nach Berufsfeld mit einem Praktikum (Gesundheit oder Soziale Arbeit) oder einer vertieften schulischen Ausbildung (Pädagogik). Der Fachmittelschulausweis bietet eine Voraussetzung für Ausbildungsgänge an Höheren Fachschulen in den Bereichen Pflege, Medizin und Sozialpädagogik. Die Fachmaturität berechtigt in der Regel zum Studium an Fachhochschulen im entsprechenden Berufsfeld und die Fachmaturität Pädagogik zum Studium an der Pädagogischen Hochschule. Via anschliessender Passerelle wird ausserdem der Zugang an eine Universität möglich.

Informatikmittelschule (IMS)

Der Eintritt in die IMS erfolgt nach der 3. Oberstufe. Sie dauert vier Jahre, wobei die Ausbildung aufgeteilt ist in drei Jahre Schulunterricht und einem Jahr Berufspraktikum. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Absolvierenden das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Informatiker/in in der Fachrichtung Applikationsentwicklung und die Berufsmaturität mit Ausrichtung Wirtschaft.

Aufnahmeprüfung

Es wird eine kantonale Einheitsprüfung für alle vier Mittelschultypen durchgeführt. Diese findet in der 2. oder 3. Klasse der Oberstufe statt.

Brückenangebote

Nicht alle Jugendlichen sind nach der obligatorischen Schulzeit bereit für eine berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule. Für sie gibt es diverse Zwischenlösungen wie Brückenangebote, Sprachaufenthalte oder Au-pair-Einsätze.

Brückenangebote

Ziel der Brückenangebote ist es, mit differenzierten Angeboten Jugendliche mit unterschiedlichen Vorbildungen auf den erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt vorzubereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, vertiefen, festigen und erweitern Brückenangebote jene Kompetenzen der Jugendlichen, welche an der Volksschule unterrichtet werden.

Brückenangebotstypen

Es gibt drei verschiedene Brückenangebotstypen:

- Das schulische Brückenangebot vermittelt allgemeinbildenden und berufsvorbereitenden Unterricht in Theorie und Praxis.
- Das kombinierte Brückenangebot bietet praktische Tätigkeiten in Betrieben und vermittelt allgemeinbildenden Unterricht in Theorie und Praxis.
- Das Integrationsbrückenangebot bietet allgemeinbildenden und berufsvorbereitenden Unterricht in Theorie und Praxis mit dem Schwerpunkt zur Förderung der Sprach- und Sozialkompetenzen. Es richtet sich an Jugendliche, die Unterstützung in der Berufsfindung und der Integration in die Gesellschaft benötigen.

Profile und Adressen

Berufsvorbereitungsjahr
Academia Engiadina, Samedan:
www.academia-engiadina.ch

Schulisches Brückenangebot/
Kombiniertes Brückenangebot
Berufswahlschule Chur;
www.bws-chur.ch

Schulisches Brückenangebot/
Integrationsbrückenangebot
Bildungszentrum Palottis, Schiers;
www.palottis.ch

Schulisches Brückenangebot/
Kombiniertes Brückenangebot,
Chancenjahr
Bildungszentrum Surselva, Ilanz/Glion;
www.bzs-surselva.ch/de

Weitere Zwischenlösungen:

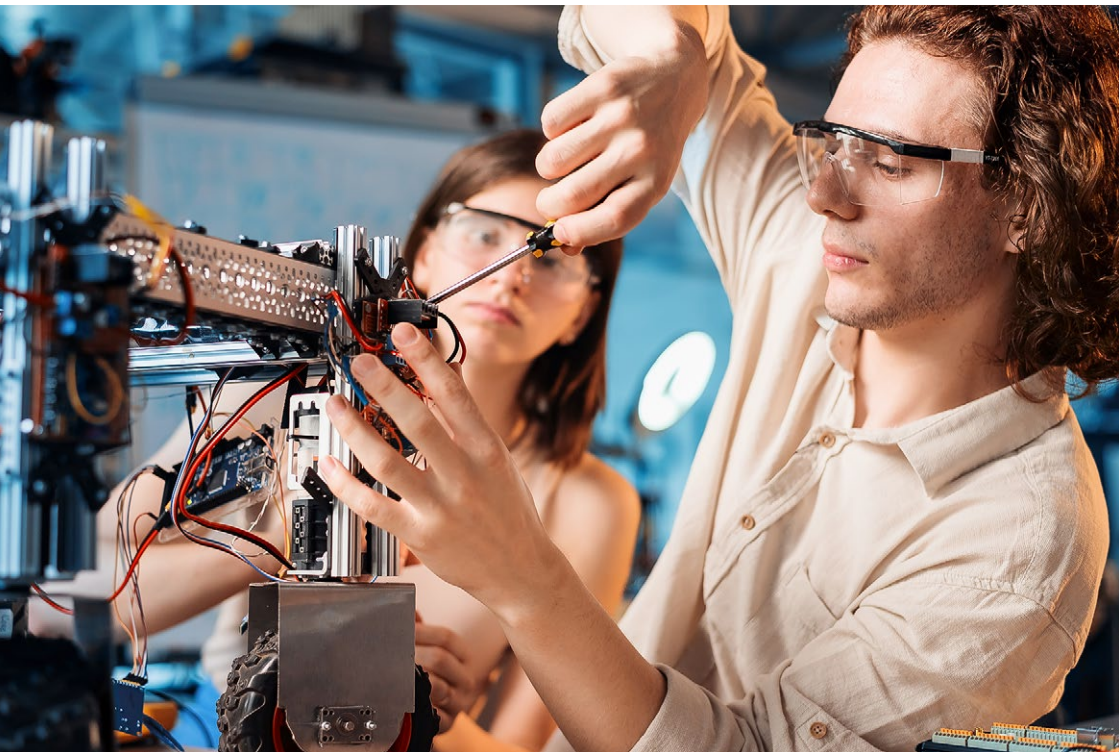
www.berufsberatung.ch
> Lehre und Schule > Zwischenlösungen



Schnupperlehre

Mit einer Schnupperlehre kannst du einen Beruf, die Tätigkeiten der Berufsleute und deren Arbeitsalltag kennenlernen. Dadurch kannst du abklären, ob dir der Beruf gefällt und ob du dafür geeignet bist.

Die Schnupperlehre dauert zwischen einem und mehreren Tagen und kann auch als Teil des Selektionsverfahrens vom Lehrbetrieb durchgeführt werden. Ziel ist es dann herauszufinden, ob du neben der beruflichen Eignung auch in den Lehrbetrieb passt, beziehungsweise ob dir das berufliche Umfeld zusagt.



Bereite dich auf die Schnupperlehre gut vor und informiere dich im Voraus über den Beruf. Der Betrieb erwartet von dir, dass du dich mit dem Wunschberuf vor der Schnupperlehre intensiv auseinandergesetzt hast.

→ Komm zur Berufsberatung und informiere dich auf:
www.berufsberatung.ch
Lies die Berufsbeschreibungen durch und schaue dir die Berufsfilme an.

→ Hole dir bei der Berufsberatung oder auf
www.berufsberatung.ch/schnupperadressen
die Adressen von Lehrbetrieben für Schnupperanfragen in deinen ausgewählten Berufen.

Die Firmen im Lehrfirmenverzeichnis verfügen über eine Ausbildungsbewilligung. Du kannst direkt bei der Firma anfragen, ob sie Schnupperlehren in deinem Wunschberuf anbietet.

Um dich für eine Schnupperlehre zu bewerben, kannst du eine E-Mail schreiben, beim Betrieb vorbei gehen oder dort anrufen.

Manche Betriebe verlangen eine schriftliche Bewerbung. Frag am besten einfach nach, was verlangt wird und wie umfangreich die Bewerbungsunterlagen sein sollen (zum Beispiel mit einem Lebenslauf mit Foto, Kopien der Oberstufen-Schulzeugnisse, Motivationsschreiben, etc.).

→ Das Schnupperlehr-Tagebuch, in welchem du deine Erfahrungen dokumentieren kannst, bekommst du kostenlos bei der Berufsberatung.

Informationsveranstaltungen

Schnupperangebote gibt es nicht zu allen Berufen. Der Besuch von Informationsveranstaltungen ist eine Alternative. Bei diesen erhältst du einen Einblick in Berufe und Betriebe. Die Informationsveranstaltungen werden auf **www.berufsberatung.ch/infoveranstaltungen** publiziert.

Lehrstellensuche

1. Klares Berufsbild
Bewirb dich nur um Lehrstellen in Berufen, die du gut kennst und für die du die entsprechenden Voraussetzungen mitbringst.

2. Adressen von freien Lehrstellen
Den Lehrstellennachweis (LENA), das Verzeichnis offener Lehrstellen, erhältst du bei der Berufsberatung oder unter www.berufsberatung.ch/lena. Es lohnt sich auch die Stellenanzeigen in der Zeitung zu beachten, bei Bekannten nachzufragen oder die Websites von Berufsverbänden oder Firmen anzuschauen.

3. Bewerbung
Die Bewerbung ist deine Visitenkarte. Nimm dir Zeit dafür und gib sie einer Vertrauensperson zur Ansicht, bevor du sie verschickst. Bewirb dich bei mehreren Firmen gleichzeitig.

4. Selektion
Lehrbetriebe verlangen vielfach eine Schnupperlehre. Teils fordern die Betriebe einen Eignungstest.

5. Vorstellungsgespräch
Bereite dich auf folgende Fragen vor:

- Was weisst du über den Beruf?
- Weshalb bist gerade du für den Beruf geeignet?
- Warum willst du in diesem Beruf eine Ausbildung machen?
- Weshalb willst du gerade in dieser Firma eine Lehre machen?
- Was weisst du über die Firma?
- Welches sind deine Stärken, welches deine Schwächen?

6. Umgang mit Absagen
Lass dich nicht entmutigen. Such weiter! Meistens braucht es mehrere Bewerbungen bis es mit der Lehrstelle klappt.

7. Suche nach Alternativen
Überlege dir frühzeitig, welche anderen Berufe, Schulen, Brückenangebote oder Zwischenlösungen für dich in Frage kommen. Die Berufsberatung unterstützt dich bei der Suche nach Alternativen.

Dokumente mit Tipps und Vorlagen findest du unter www.berufsbildung.gr.ch

Berufsberatung

Du bist in der Berufswahl? Du willst wissen, welche Bildungswege und Berufe zu dir passen? Wir begleiten dich bei der Berufswahl.

Inhalte der Beratung
Unsere Berufsberaterinnen und Berufsberater

- erklären dir, wie die Berufswahl abläuft;
- helfen dir, deine Stärken und Interessen zu entdecken;
- nutzen bei Bedarf Tests, um deine Fähigkeiten und Interessen besser einzuschätzen;
- informieren dich über Berufe und Ausbildungswege;
- unterstützen dich bei Bewerbungen und bei der Suche nach einer Lehrstelle.

In persönlichen Gesprächen finden wir gemeinsam heraus, welche beruflichen und schulischen Wege zu dir passen.

Die Beratung ist persönlich, vertraulich und unabhängig. Sie findet an acht Standorten im Kanton statt.

Angebot
für Schülerinnen und Schüler der Oberstufen und der Brückenangebote

Kosten
Die Beratung ist für alle in Graubünden wohnhaften Personen kostenlos.

Anmeldung
telefonisch unter
+41 81 257 27 72
oder auf
www.berufsbildung.gr.ch

Standorte

Chur
Grabenstrasse 1
7001 Chur
+41 81 257 27 72

Davos
Talstrasse 2C
7270 Davos Platz
+41 81 257 27 72

Ilanz/Glion
Bahnhofstrasse 31
7130 Ilanz
+41 81 257 27 72

Poschiavo
Via da Spultri 44
7742 Poschiavo
+41 81 257 27 72

Roveredo
Al Giardinètt 2
6535 Roveredo GR
+41 81 257 27 72

Samedan
Plazzet 16
7503 Samedan
+41 81 257 27 72

Scuol
Stradun 127
7550 Scuol
+41 81 257 27 72

Thusis
Feldstrasse 4
7430 Thusis
+41 81 257 27 72

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Cussegliaziun da professiun, da studi e da carriera
Orientamento professionale, negli studi e nella carriera

Amt für Berufsbildung
Uffizi per la furmaziun professiunala
Ufficio della formazione professionale

Grabenstrasse 1, 7001 Chur
bslb@afb.gr.ch
www.berufsbildung.gr.ch

©BSLB Graubünden /
Amt für Berufsbildung,
Oktober 2026,
Auflage: 2000 Exemplare